Eine teuflisch gute Dada-Show

Rainald Grebe & Die Kapelle der Versöhnung sind Publikumsmagnet im Festivalzelt

Von Babette Caesar

Rainald Grebe & Die Kapelle der Versöhnung feiern ein ausgelassenes Gastspiel im Burkwanger Theaterzelt. FOTO: BABETTE CAESAR

ISNY - Eine atemlose Show haben Rainald Grebe & Die Kapelle der Versöhnung am Sonntagabend auf die Bühne des Theaterfestivals Isny gelegt. Rund drei Stunden hat er die Zuschauer im vollen Zelt mit seinem „Sommer spezial“ in den Bann gezogen. Mit Klassikern wie „Der Präsident“ oder „Diktatur der Herzen“, aber auch mit neuen krawalligen Rezepturen, die ihn zum Publikumsmagneten machen.

Sehr adrett und äußerst modisch im rosa Tüllröckchen über einer Trainingshose präsentierte sich Rainald Grebe mit seiner fünfköpfigen Band an Schlagzeug, Bass, Gitarre, Trompete und Posaune den Zuschauern. Er ist die Persiflage in Person. Er kabarettiert nicht aus sicherer Distanz, sondern sitzt mitten drin in den verschiedenen Rollen, die er spielt und singt. Entweder dicht am Bühnenrand mit dem Mikrofon vor dem Mund oder körperlich ausufernd auf einen ausgeleierten Bürosessel hinter dem Keyboard, wenn er über etwas Privates redet. Eine Veränderung habe er durchlaufen, grummelt Grebe und man darf gespannt sein. „Seit ich nicht mehr rauche, duftet der VW, wähle ich FDP, kann ich wieder atmen“, beginnen recht handzahm die ersten Liedzeilen, die sich dann zu voller rockiger Dröhnung ausweiten. Insbesondere aus Richtung von Martin Brauer, der hinter seinem zentral platzierten Schlagzeug thront.

Lang gehegter Wunsch erfüllt sich

Schon lange hat sich das Theaterfestival diese mit Kleinkunstpreisen überhäufte „Lichtgestalt des deutschsprachigen Kabaretts“ unter den Burkwanger Zelthimmel gewünscht. Jedes Mal scheiterte es daran, dass Grebe in den Sommerwochen in den Ferien ist. Doch dieses Jahr tourt er mit dem neuen Programm „Sommer spezial“ und hat von sich aus angefragt, ob er kommen kann. Natürlich! Hängt man ihm doch an den Lippen und an diesem empörten Blick, sobald er mit den Augen rollt und sein „Roibush für alle“ durch den Bühnennebel hallt.

Grebe kennt kein Pardon

Grebe nimmt alles und nichts aufs Korn, wandelt vollkommen absurd Scheinendes zu handfester Polit- und Gesellschaftssatire. „Alles angenehm“ brüllt er sich die Lunge aus dem Hals – der Sex, die Gespräche – Willkommen im Thermalbereich. Schlägt mit „Major Tom“ völlig losgelöst auf Roland Kaiser ein, wird sein eigener „Diktator“ mit bitterbösen Pamphleten zu locker schwingender Volksmusik. Grebe ist jede Minute auf Draht in „Ich bin oben, ich hab’s geschafft“ in die klassenlose Gesellschaft, in der er mittlerweile auch der Putzfrau beim Kloputzen zuschauen kann. Er meint es bitterernst, doch seine Anarcho-Performance aus traurig-spaßiger Skurrilität reißt den Zuschauer mit in Grebes Dada-Universum. Da kennt er sich aus, als „Tourist“, der nicht von hier ist, der nichts zu verzollen hat, dem sein Leben vorkommt wie ein Wimmelbuch und endet mit „Jetzt weiß du, was du bist“. Fix und alle ist er, aber nur um der „Vorfreude“ wegen auf Weihnachten. „Im Juli Stolle muss man wolle!“ sind so geniale Satzgebilde, um derentwillen man ihn mögen muss. Bei den neuen Sorten „Taube Nuss“ oder „Spatz Crunch“ von Ritter Sport gibt es kein Halten mehr. Für „Der Muffel ist tot“ als jagdhornbläserischen Abgesang auf Konrad Adenauer dürfen bitte mal alle aufstehen.

Versöhnlich zeigt sich Grebe gegen Ende in „Käpt’n Krümel“. Diese sich selbstentlarvende Ballade reicht bis tief unter die Haut und geht ans Herz. „Danke schön, das war’s“. Ein beeindruckender Abend.

Das bietet das Theaterfestival am Dienstag und Mittwoch

Clowntheater für Kinder und Soul aus Israel stehen am Dienstag auf dem Programm des Theaterfestivals. Um 14 Uhr öffnet das Zirkuszelt seine Tore für kleine Ritter, leidenschaftliche Eisesser und den Rest der Familie für lustiges **Clowntheater mit August & September**. Clown August ist dick und ganz versessen auf Schokoladeneis. Zusammen mit Don Quichote, dem scharfsinnigen Ritter, macht er sich auf Weg zum Süßpol. Geeignet für Kinder ab 5 Jahren. Abends gehört die Bühne **Ester Rada**, dem neuen Soulstar des Mittleren Osten. Rada, die Israelin mit äthiopischen Wurzeln verbindet anmutig Soul, Funk, Reggae und R’n’B mit Urban Black Grooves und Jazz. Ihr Sound spiegelt ihr vielfältiges kulturelles Erbe wieder. Da geben sich Afrika und Amerika, der Orient und der Okzident die Hand. Ihr aktuelles Album „Ester Rada" wurde im Februar 2014 veröffentlicht. Die Single-Auskopplung „Life Happens“ wurde in Israel als „Video des Jahres“ prämiert. Ester Rada wird begleitet von ihrer siebenköpfigen Band. Beginn ist um 20.30 Uhr. Im vergangenen Jahr begeisterte das **Metropoltheater München** mit dem Stück „Schuld und Schein“ die Zeltgänger – so lag es nahe, das renommierte Ensemble auch zum diesjährigen Festival wieder einzuladen. Diesmal mit dem Stück „Die Kinder des Olymp“, das bei den Bayrischen Theatertagen 2015 für die beste Inszenierung ausgezeichnet worden ist. Zu sehen am Mittwoch, 5. August, um 20 Uhr. Im Anschluss spielt die Salsaband Son Con Ron zum Tanz auf.

Mehr Informationen unter
» www.theaterfestival-isny.de

Isny

Leserbrief

Als Chance wahrnehmen

Zur Infoveranstaltung über das Land-Rover-Experience-Projekt im Forst Bühlberg hat die Redaktion folgender Leserbrief erreicht:

Alle Bemühungen, die Natur zu schützen, verdienen grundsätzlich größten Respekt. Das Fazit des SZ-Berichtes über die Bürgerversammlung, „Natur oder Kommerz“, spiegelt aber in ganz wesentlichen Punkten weder die Faktenlage noch die Argumente der Befürworter wider.

Im Gegensatz zu den erfreulich vielen, relativ naturbelassenen Biotopen in der Region um Isny stellt der Bühlberg eine forstwirtschaftlich intensiv genutzte Fichtenmonokultur dar. Gäbe es für das Land Rover Schulungsgelände eine alternative, waldlose Fläche, wäre diese unter ökologischen Gesichtspunkten ungleich wertvoller.

Die Sorge um die Tierwelt auf dem Bühlberg ist unbegründet. Auf vorhandenen Wegen und zu geregelten Zeiten im Schritttempo fahrende Kraftfahrzeuge beunruhigen die Tierwelt kaum. Als Beispiel seien nur Truppenübungsplätze genannt, auf denen trotz ständigem Militärbetrieb nachweislich die größte Artenvielfalt bei Fauna und Flora zu verzeichnen ist. Selbst extrem sensible Vogelarten wie das Birkwild sind hierzulande fast nur noch in diesen Gebieten anzutreffen. Um den auf dem Bühlberg festgestellten Horst des Rotmilan braucht man sich also keine Sorgen zu machen. Diese Greifvogelart ist in den letzten Jahren auch im Allgäu wieder sehr häufig zu beobachten. Im nicht weit vom Bühlberg gelegenen Rimpacher Moos wurden auf Empfehlung der Naturschutzbehörde sogar eine ganze Reihe von uralten, einzeln stehenden Bäumen gekappt, um Greifvögeln ihren „Beobachtungsposten“ zu nehmen. Alles zum Schutz der viel selteneren Bodenbrüter.

Ein ganz wesentliches Pro-Argument aber zum Schluss: Land Rover Experience hat großzügige Ausgleichsmaßnahmen im Gebiet des Bühlberg zugesagt. Sollte man das nicht als Chance wahrnehmen, um gemeinsam mit Bund und Naturschutzbehörde auf dem Bühlberg wenigsten teilweise wieder echte Naturvielfalt entstehen zu lassen? Natur und wirtschaftliche Interessen können durchaus im Einklang stehen, Ideologien sind dagegen wenig hilfreich.

Gunther Stoschek, Isny

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar.
Ihre SZ-Redaktion

Realschullehrer Sven Zaminer (von links) übergibt Brigitte Waltl vom Kinderhospiz den symbolischen Scheck. Rechts daneben steht Realschulleiterin Juliane Wolf. FOTO: SCHULE

5000 Euro für Kinderhospiz

Realschule Isny spendet Geld aus Sponsorenlauf

ISNY (sz) - Realschullehrer Sven Zaminer hat einen symbolischen Scheck von 5004,21 Euro an Brigitte Waltl vom Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach überreicht. Die Summe ist der Erlös aus dem Sponsorenlauf der Klassenstufe 7 und einem Teilbetrag der WVR (Wirtschaft Verwalten Recht)-Projekte der Klassenstufe 8.

Da sich die Realschule schon seit sechs Jahren und mit viel Engagement für das Kinderhospiz einsetzt, wurde sie nun zum Botschafter ernannt und bekam anlässlich dessen von Waltl ein Maskottchen überreicht. Die Schüler der Realschule Isny haben bis heute 25 000 Euro an das Kinderhospiz gespendet.

Waltl nahm sich die Zeit, um den Schülern das Kinderhospiz vorzustellen. Die Einrichtung ist eine Anlaufstätte für Familien mit unheilbar und lebensbegrenzt erkrankten Kindern. Das Kinderhospiz begleitet die Familien auf diesem langen und oft schweren Weg und bietet auch den Eltern und Geschwistern die Möglichkeit, dort zu wohnen, um Kraft zu tanken und auszuspannen. Da die Kranken- und Pflegekassen hierfür nur begrenzt die Kosten übernehmen, ist das Hospiz sehr stark auf Spenden angewiesen.

Kurz notiert

Durch den Eistobel führt eine der markantesten Routen der Wandertrilogie Allgäu. Rauschende Wasserfälle und tiefe Strudellöcher, riesige Gesteinsblöcke und gewaltige Felswände erzählen von der Entstehungsgeschichte des Allgäus. Das Naturschutzgebiet ist Ziel der naturkundlichen Wanderung im Rahmen des Isnyer Natursommers am Mittwoch, 5. August. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Infopavillon bei der Argentobelbrücke zwischen Maierhöfen und Grünenbach.

Hochmoore üben eine eigenartige Faszination aus: Sagen- und nebelumwoben wurden sie Jahrhunderte lang gemieden, bis man ihren Torf als Rohstoff entdeckte. Am Freitag, 7. August, geht es im Rahmen des Isnyer Natursommers in das Naturschutzgebiet Taufach-Fetzach-Moos. Treffpunkt zur naturkundlichen Exkursion mit Biologe. Stefan Hövel ist um 19 Uhr am Wanderparkplatz Hedrazhofen in Beuren.

Bei der Isnyer Gourmetwanderung geht es am Samstag, 8. August, durch Moor und Moränenland zur Isnyer Top-Gastronomie. Auf der kulinarischen Führung mit naturkundlicher Wanderung erkunden Gäste und Bürger das Naturschutzgebiet Bodenmöser, erklimmen den Menelzhofer Berg und genießen die Aussicht auf Nagelfluh- und Alpenkette vom Kapf. Los geht’s um 8.30 Uhr mit einem Frühstück im Schloss Neutrauchburg.

Das Kirchenkonzert in der katholischen Kirche in Neutrauchburg, das für Freitag, 7. August, um 19.30 Uhr angekündigt war, entfällt. Das teilten die Waldburg-Zeil-Kliniken am Montag mit.

Ein ganz besonderes Musik-Geburtstagsfest

Die Musikkapelle Rohrdorf wird 90 Jahre alt

ROHDORF (sz/mp) - Was mit zwölf jungen Männern am 14. Januar 1925 begonnen hat, ist längst zu einer großen Gruppe geworden, die aus Rohrdorf nicht wegzudenken ist: Am kommenden Wochenende feiert die Musikkapelle drei Tage lang ihren besonderen Geburtstag. Zum 90. haben sich die Verantwortlichen um den Vorsitzenden Norbert King ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht

Vom 7. bis 9. August wird auf dem Gelände der Firma Holzbau Butscher in Rohrdorf das Musik-Geburtstags-Fest abgehalten. Das Fest eröffnet am Freitagabend die Gruppe Hindervier (ehemals Junge Staufener), die mit einer Mischung aus Volksmusik, Schlager-Oldies und Rock einheizen werden. Einlass ist hier ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro, an den beiden weiteren Abenden ist der Eintritt frei.

Erstes Allgäuer Bassistentreffen

Am Samstag folgt eine kleine Premiere: So wird ab 17 Uhr das erste Allgäuer Basstreffen stattfinden. Hier sind alle Bassisten, Tubisten, Sousaphonisten eingeladen. Jeder Musiker mit Bass erhält ein Geschenk und eine Willkommensmaß. „Schwarzwurstblech“ umrahmt den Nachmittag und begleitet den Gesamtchor musikalisch. Ab 20 Uhr findet dann eine Neuauflage des Blasmusik „Gaudi“-Cups statt. Dieses Jahr werden sich die Kapellen Maria Steinbach, Kreuzthal und Reichenhofen messen. Der Sieger wird mit Stimmzetteln ermittelt.

Der Festsonntag startet ganz traditionell um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst. Dieser wird musikalisch von der Rohrdorfer Patenkapelle aus Mauls/Südtirol umrahmt, die auch im Anschluss zum Frühschoppen aufspielt.

Zum Ausklang spielt Rohrdorf

Für die kleinen Gäste wird es Spiele durch die Rohrdorfer Vereine, Ponyreiten, Kinderschminken und Eis geben. Neben der beheizten Festhalle stehen auf dem Freigelände noch weitere Schattenplätze unter einem Riesenfallschirm zur Verfügung, so dass das Fest bei jedem Wetter stattfinden kann.

Zum Festausklang am Sonntagmittag wird die Musikkapelle Rohrdorf selbst aufspielen.

Die Musikkapelle Rohrdorf wird 90 Jahre alt. FOTO: PR

Karten für Hindervier-Konzert zu gewinnen

Die Schwäbische Zeitung Isny verlost 5x2 Karten für die Partynacht am Freitag, 7. August, mit der Band Hindervier. Der Einlass ins Zelt auf dem Gelände der Firma Holzbau Butscher am Ortsausgang Richtung Leutkirch ist an diesem Abend um 19 Uhr. Wer die Karten gewinnen will, schreibt bis spätestens Mittwoch, 7. August, um 9 Uhr eine E-Mail an redaktion.isny@schwaebische.de und beantwortet folgende Frage: Wie alt wird die Musikkapelle Rohrdorf in diesem Jahr?
» www.mkrohrdorf.de

VAB-Klassenfahrt nach Venedig

ISNY (sz) - Das Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB) der Georg-Kerschensteiner-Schule im Stephanuswerk Isny haben 21 Schüler abgeschlossen. Davon haben 16 Schüler zusätzlich an der Vorbereitungsgruppe für den Hauptschulabschluss teilgenommen und diesen auch geschafft. Als Belohnung ging die Schule auf eine Bildungsreise nach Venedig und Verona. Für diese Reise hat die Schule eine großzügige Unterstützung von der Waisenhaus-Stiftung- Siloah und von Privatpersonen erhalten. FOTO: STEPHANUSWERK

© 2015 Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG